Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

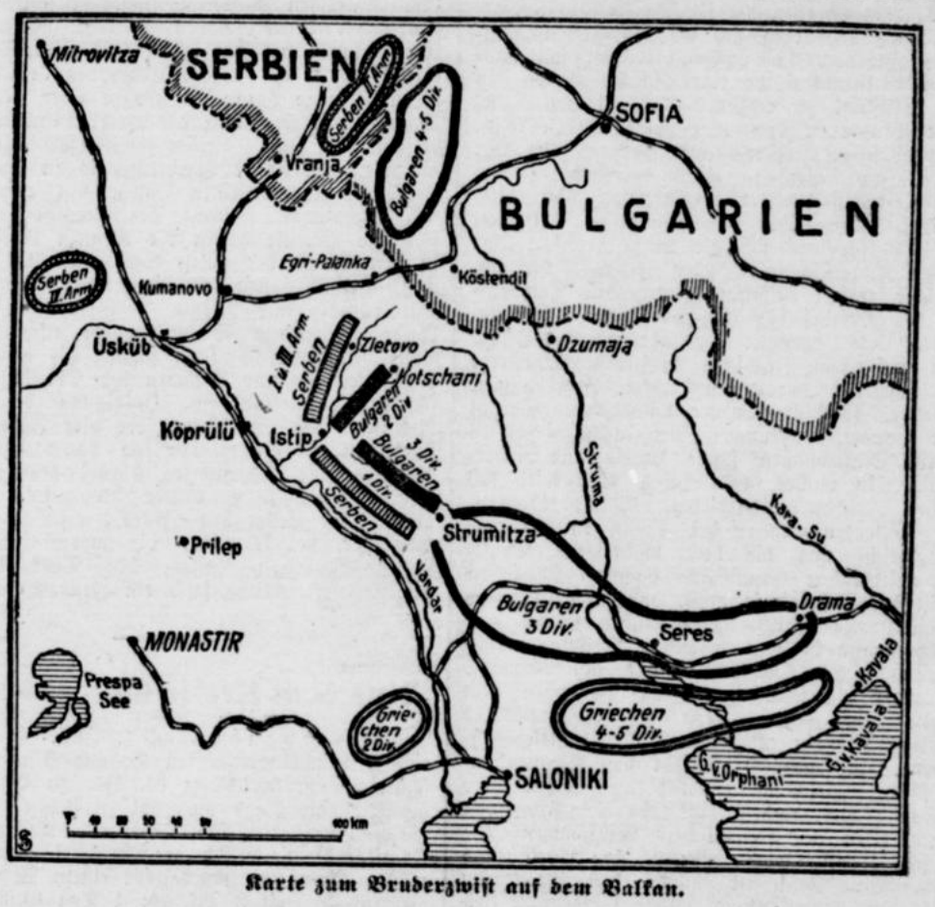
Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 363. | Redaktion Jos. Grunau. | **Donnerstag, 3. Juli 1913.** (Hyazinth, Bertram.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | **40. Jahrgang.**

./ Die katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten.

Schon seit Jahren ist es ein dringend empfundenes und oft ausgesprochenes Bedürfnis, namentlich innerhalb des gebildeten Publikums, eine zuverlässige Darstellung unserer deutschen Missionen zu besitzen. Endlich liegt eine solche vor, und zwar aus einer Feder, die wie keine zweite dazu berufen war, von Prof. Schmidlin, dem Inhaber des missionswissenschaftlichen Lehrstuhles an der Universität Münster, Herausgeber der Zeitschrift für Missionswissenschaft. Leiter der wissenschaftlichen Kommission des internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen, Begründer der akademischen Missionsbewegung und der Missionskonferenzen des Weltklerus. Der Anlaß dazu war in der Nationalspende zum 25jährigen Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers für die Kolonialmission gegeben; diese Spende, deren Ausfall alle Erwartungen übertroffen hat, mußte von selbst den Blick des deutschen Volkes auf das Missionswerk in unseren Schutzgebieten hinlenken und den Wunsch hervorrufen, darüber ein allen Anforderungen entsprechendes Bild zu erhalten. Von dieser Erwägung ausgehend, hat das missionswissenschaftliche Institut und sein Vorsitzender Fürst Alois von Löwenstein, zugleich Vorsitzender des Missionsausschusses der deutschen Katholikentage und des Komitees für die Jubiläumsspende das Werk Sr. Majestät dem Kaiser gewidmet, der die Widmung auch mit Freuden angenommen hat. „Deutschlands Katholiken vergessen es ihrem Kaiser nicht", schreibt Fürst Löwenstein in der vorgedruckten Widmung, „daß er jederzeit in den 25 Jahren seiner Regierung die Kreuzesfahne des Welterlösers hochgehalten hat; drum soll ihn die Kunde erfreuen, wie katholische Deutsche das Kreuz und die Botschaft Jesu Christi hinaustragen in die Heidenländer, die seiner Obhut anvertraut sind."

Inhalt und Ausstattung entsprechen auch ganz der Bedeutung des Zweckes und Gegenstandes, so daß Fürst Löwenstein schon in der Juninummer der katholischen Missionskorrespondenz erklären konnte: „Wir möchten hier mit allem Nachdruck auf dieses höchst zeitgemäße und überaus interessante Werk aufmerksam machen, das in der Bibliothek keines Missionsfreundes fehlen darf." Auf Grund der besten Quellen und Materialien wird für jede Kolonie ein anschauliches und lebensvolles Gemälde nicht nur von der religiösen, sondern vor



Karte zum Bruderzwist auf dem Balkan.

allem auch von der kulturellen Tätigkeit der katholischen Missionen entworfen. Sehr instruktiv ist namentlich die Schilderung und Beratung der verschiedenen Missions- und Kulturmethoden. Besonderen Wert verleihen dem Ganzen die ausführlichen Einleitungskapitel über das heimatliche Missionsleben, (Entwicklung, Organisation, Missionsgesellschaften, Missionsvereine, Missionsbeiträge usw.) und die katholische Missionsarbeit in den Kolonien im allgemeinen (Organisation, Ziel, Resultat, Betrieb usw.), dann das schöne Schlußkapitel „Gesamtergebnis und Schlußbetrachtung", sowie die zwei langen und hochbedeutsamen Anhänge über die protestantischen Kolonisationen und das Verhältnis zur Kolonialpolitik. Um einerseits den wissenschaftlichen Anforderungen zu genügen, andererseits den Leser nicht durch gelehrte Anmerkungen zu ermüden, wird auf den zehn letzten Seiten in Kleindruck eine übersichtliche und sehr wertvolle Zusammenstellung von Quellen und Literatur gegeben. Form und Ton der Darstellung ist durchweg ebenso edel und vornehm wie lebhaft und anziehend, trotz des mitunter etwas spröden Stoffes. Nicht weniger als 155 prachtvoll ausgeführte Bilder (darunter Vollbilder) und 8 eigens dafür angelegte Karten illustrieren und schmücken das Werk. Papier, Druck und Format ist opulent, so daß wir auch in dieser Beziehung ein wahres Prachtwerk vor uns haben, das seinen Gegenstand namentlich unter den besseren Kreisen zu ehren und jeden Salon zu zieren sich eignet. In Anbetracht dessen ist der Preis außerordentlich niedrig (7,50 Mk. brosch., 9 Mk. geschmackvoll gebunden.).

Deutschland.

Die Monarchenbegegnung in Kiel.

* Berlin, 2. Juli. Der Reichskanzler und Staatssekretär von Jagow begeben sich heute nachmittag nach Kiel zum Vortrag bei dem Kaiser und zur Teilnahme an der Begegnung mit dem König und der Königin von Italien.

* **Internationales Abkommen über Landung v. Luftschiffen.** Der Figaro will wissen, daß die aus Anlaß der Landung des Zeppelin bei Luneville und des deutschen Militärflugzeuges bei Arracourt gepflogenen Verhandlungen zu einem Abkommen geführt hätten, welches demnächst unterzeichnet werden solle. Danach würde man einen Unterschied zwischen privaten und öffentlichen, d. h. militärischen, Luftfahrzeugen machen. Die Insassen der Militärluftfahrzeuge würden eine Militäruniform tragen müssen. Wenn sie infolge einer Panne oder eines Irrtums zu einer Landung auf fremdem Boden genötigt würden, dann würden sie entsprechend dem in Bern ausgearbeiteten Luftkodex Notsignale geben müssen.

* Düsseldorf, 30. Juni. Der Parteitag der niederrheinischen Sozialdemokratie, der gestern und heute hier tagte, beschäftigte sich auch mit der Frage des politischen Massenstreiks. Seit dem Parteitag 1905 haben die Sozialdemokraten es vermieden, diese etwas kitzliche Frage zu behandeln, und auch heute noch wollen die maßgebenden Stellen von dem Massenstreik nichts wissen. Und so zeigte denn die Erörterung die sonst radikalen Führer als Bremser, so den Genossen Pokorny, der auf Grund der Erfahrungen des letzten Bergarbeiterstreiks die Befürworter des Massenstreiks auf die tatsächlichen Verhältnisse hinwies, auf die Macht der bestehenden Ordnung, und Pokorny, der im Ruhrrevier wohl kaum als maßvoller Sozialdemokrat gelten wird, versuchte durch einen Abänderungsantrag die Frage auf ein totes Geleise zu schieben. Der Parteitag beschloß aber, den Parteivorstand zu ersuchen, mit der Generalkommission der Gewerkschaften in Verbindung zu treten, um eine die Propagierung des Massenstreiks bezweckende Entschließung dem allgemeinen Parteitag vorlegen zu können.

Zu den Balkanwirren.

Vorgehen der serbischen Armee.

* Belgrad, 2. Juli. Die serbische Armee hat den Befehl zur allgemeinen Offensive erhalten. Es wird also nicht nur die erste und dritte Armee in Mazedonien zum Angriff übergehen, sondern auch die in Serbien selbst zwischen Nisch und Pirot stehende zweite Armee soll die bulgarische Grenze überschreiten und über Zaribrod die Richtung auf Sofia nehmen. Der Krieg wird also sofort in vollen Gang treten.

Gerichtliches.

§ Neuß, 2. Juli. (Schöffengericht.) Das heutige Schöffengericht verhandelte nur Beleidigungsklagen. Der Hilfsweichensteller Franz K. in Nievenheim klagt gegen die Eheleute Engelbert T., daselbst wegen verleumderischer Beleidigung. Die Parteien einigten sich dahin, daß die Beklagten die Beleidigung mit Bedauern zurücknehmen, das Verfahren wurde eingestellt. — Stadtgartenarbeiter Wilhelm H., in Ueckrath klagt gegen die gewerbslose Anna M. daselbst wegen öffentlicher Beleidigung. Strafe: 3 Mk. Geldbuße oder 1 Tag Gefängnis. Auch wurde auf Publikation an der Gerichtstafel erkannt. — Wegen Beleidigung des Bohrers Hubert L. in Neuß wurde der Fabrikarbeiter Peter H. in Neußerfurth zu 3 Mk. Geldbuße oder einem Tag Gefängnis verurteilt. — Hilfsschaffner Heinrich G. in Grefrath klagt gegen den Rasierer Peter E. in Kaarst wegen Beleidigung. Der Kläger wurde mit der Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Heinrich O. in Neuß erhielt die Ehefrau Stanislaus N. hierselbst 5 Mk. Geldbuße oder einen Tag Gefängnis. — Witwe Heinrich O. in Neuß klagt gegen die Ehefrau Peter W. hierselbst wegen Beleidigung. Die Beklagte erhielt 20 Mk. Geldbuße oder 4 Tage Gefängnis. — Ehefrau Heinrich O., in Rosellerheide klagt gegen die Witwe Heinrich P. daselbst wegen Beleidigung. Die Parteien schlossen einen Vergleich, die Beklagte nimmt die Beleidigung mit Bedauern zurück und übernimmt die Kosten. Das Verfahren wurde eingestellt. — Gerichtsdiener August

---

„Gold gab ich für Eisen" — 1813. Für Gold gab ich — Blech — 1913.

Das erste Wort charakterisiert den Geist, namentlich auch den Dichtergeist von 1813. Das zweite Wort charakterisiert den Dichtergeist von Hauptmanns verkrachtem Festspiel. So liegt die Sache, nicht umgekehrt, wie das ein Demokratenhuldigungstelegramm an den Festspieldichter erdichten möchte.

Um zu erkennen, wie sehr diese scharfe Verurteilung dieses Machwerks, in welcher die ganze vaterländisch gesinnte Presse einig sein muß, den Nagel auf den Kopf getroffen hat, braucht man nur einige Proben aus ihm, solchen aus den Geistesprodukten jener großen Zeit entgegenzustellen. Der Unterschied zwischen dem wirklichen Geist von damals und dem in Hauptmanns Festspiel jener Zeit angedichteten, ist wie der zwischen Gold und Blech.

„Gold gab ich für Eisen" — das konnten in jener großen Zeit vor 100 Jahren nicht bloß jene sagen, welche ihre goldenen Trauringe eintauschten für eiserne, ihr goldenes Haar für ein eisern Kreuzlein, auch die Dichter, welche durch lauteres Gold echter Poesie die Eisen schmiedeten und stählten zum heiligen Krieg. Was damals für ein Geist geherrscht, das sagen uns die unvergänglichen Freiheitslieder, welche glühen von Vaterlandsliebe, leuchten in heiligem Gottvertrauen.

Man höre nur Arndts Aufruf:

„Frisch auf, ihr deutschen Scharen!
Frisch auf, zum heiligen Krieg!
Gott wird sich offenbaren,
Im Tode und im Sieg.
Mit Gott, dem Frommen Starken,
Seid fröhlich und geschwind,
Kämpft für des Landes Marken,
Für Eltern, Weib und Kind!
Drum auf für deutsche Ehre,
Du tapferes Teutsgeschlecht!
Der beste Schild der Heere
Heißt Vaterland und Recht.
— — — — — — — — — —
Auf, mit dem Heere der Scharen!
Wohlauf in Not und Tod!
Er wird euch wohl bewahren,
Der alte, treue Gott.
Von ihm kommt alles her,
Zu ihm geht alles nieder.
Drum zagt nicht, deutsche Brüder!
Gott steht mit euch im Heer."

Und Theodor Körner betet bei der Einsegnung von Lützows Freikorps, zu dem er sich unter Verzicht auf eine glänzende Lebensstellung in Wien anwerben ließ:

„Wir treten hier im Gotteshaus
Mit frommem Mut zusammen.
Uns ruft die Pflicht zum Kampf hinaus
Und alle Herzen flammen.
Denn, was uns mahnt zu Sieg und Schlacht,
Hat Gott ja selber angefacht.
Dem Herrn allein die Ehre!"

Der edle Max von Schenkendorf verläßt ein behagliches Familienleben in Karlsruhe und erklärt:

„Ich zieh' ins Feld für Deutschlands Ehre,
Ich zieh' ins Feld für ew'ges Leben,
Für Freiheit und uraltes Recht.
Ich zieh' ins Feld, wo tausend sinken
Als Bürger einer besseren Welt.
Soll mir der Todesengel winken,
Hier bin ich, Herr, ich zieh' ins Feld."

Klemens Brentano kann von den deutschen Stämmen bezeugen:

„Seht die Preußen, seht die Reußen, die uns preisen,
Daß wir aus Tyraneneisen
Helfen mit die Völker reißen!
Bayerns Löwen sich erheben, Schwaben streben,
Alle an dem Kranz zu weben,
Den wir deutscher Freiheit geben!"

Mit ihm schlägt Kronprinz Ludwig von Bayern die gleichen Akkorde an:

„Auf ihr Teutschen, auf und sprengt die Ketten,
Die ein Korse euch hat angelegt!
Eure Freiheit könnet ihr noch retten,
Teutsche Kraft, sie ruhet unbewegt."

Und unser Uhland, der seine Lieder weiht dem „Geliebten deutschen Vaterland,
Dem neuerstand'nen freien, dem
all sein Sinnen zugewandt",
er ist voll Unmut, daß er nicht selber ziehen kann in den heiligen Krieg und singt darum:

„Und ich bin nicht geboren
Zu hohem Heldentum,
Ist mir das Lied erkoren
Zu Lust und schlichtem Ruhm,
So möcht' ich ein's erringen
In diesem heil'gen Krieg:
Das edle Recht zu singen,
Des deutschen Volkes Sieg."

So fühlten, so beteten, so schwuren, so sangen damals diese und hundert andere gottbegnadigte und gottbegeisterte Freiheits- und Dichterhelden. Und in ihren Heldensängen kam zum flammenden Durchbruch der Geist jener Zeit. So war er, wie diese Helden und Dichter ihn schildern, wie er aus ihrem Sang lodert.

Und wie charakterisiert ihn der vom Linksliberalismus und der Sozialdemokratie ob seines Festspiels gefeierte Sänger G. Hauptmann?

„Zur Erinnerung an den Geist der Freiheitskriege!" steht ja auf dem Titelblatt seines genügend charakterisierten Machwerks. In ihm — welch blutiger Hohn auf die heiligsten Gefühle jener Freiheitshelden von 1813! — stellt er jenes letzte Aufraffen eines schier erwürgten Volkes dar als eine leere Komödie! Er selbst sagt ja von seinem Stück, und damit verspottet er jene große Zeit:

„Tatsächlich beruht das heutige Stück
Auf Blutbädern und Schlachtenmusik,
Grausigen Simmelsammelsurien!"

Ein krauses Simmelsammelsurium — das sind seine Knittelverse — ist sein Stück; aber das als Charakteristik jener Zeit bezeichnen zu wollen, wie Konrad Haußmann und Genossen taten, dazu gehört schon eine ganz besondere Auffassung jener Zeit. Zum Beweis dafür einige Perlen aus diesem „Simmelsammelsurienstück". Man muß förmlich die Buchstaben zwingen, um nicht unwillkürlich ein anderes, ähnlich klingendes, noch treffenderes Wort zu formen!

Schon durch das Titelblatt ist das ganze Festspiel gebührend als Theaterulk charakterisiert: Zwischen rötlichen Kulissen eines Kasperltheaters hängt Napoleon, des Stückes Hauptperson, als Hampelmann.

Dann geht's los! Aber ein ganzes Dritteil lang noch keine Spur von deutschen Freiheitskämpfen und Heldentaten! Der französischen Revolution ist dieses erste Dritel eines deutschen Freiheitskampffestspieles gewidmet! Damit ist dessen Rangstufe schon genügend charakterisiert!

(Schluß folgt.)

C., in Neuß klagt gegen die Ehefrau eines Fabrikarbeiters hierselbst wegen öffentlicher Beleidigung. Die Beklagte erhielt 3 Mk. Geldbuße oder einen Tag Gefängnis nebst Kosten. Dem Beleidigten wurde auch das Recht zugesprochen, das Urteil auf Kosten der Beklagten an der Gerichtstafel zu veröffentlichen. — Maschinenmonteur Alb. H. in Erfurt klagt gegen die Verkäuferin Maria J. in Neuß, den Kaufmann Nikolaus B. in Neuß, den Reisenden Christian E. in Neuß wegen Beleidigung. Die Parteien schlossen einen Vergleich. Die Beklagten nahmen die Beleidigung mit Bedauern zurück und übernehmen sämtliche Kosten. Das Verfahren wurde eingestellt.

§ Wetterbericht für Neuß und Umgegend

pro Juni 1913.

Die Witterungsangaben für Monat Juni 1912 und 1913 stehen in folgendem Verhältnis:

	Juni 1912	Juni 1913
Durchschnittliche Temperatur um 8 Uhr morgens	16 Grad C.	15,06 Grad C.
Durchschnittlich. Maximum	26 Grad C.	25 Grad C.
Durchschnittlich. Minimum	12,2 Grad C.	11,2 Grad C.
Durchschnittl. Barometerstand	754,2 mm	754 mm
Durchschnittl. Windrichtung	W.S.W.	W.
Regenmenge	84,7 mm (an 14 Niederschlagstagen)	106 mm (an 17 Niederschlagstagen)

In 1912 wie 1913 war der Monat Juni verhältnismäßig sehr kühl und niederschlagsreich. Die hohe Ziffer in diesem Jahre wurde dadurch verursacht, daß an zwei Tagen allein 50 Millimeter gemessen wurden. Im vorigen Jahre war die größte Höhe in 24 Stunden 20,3 Millimeter (am 30. Juni 1912). Die Temperaturen liegen jedesmal unter der durchschnittlichen Monatstemperatur. Bei der feuchten Witterung war naturgemäß der Barometerstand in diesem Jahre sowohl wie im vorigen Jahre sehr tief. Verschiedentlich wurde der seltene Stand von 749—750 Millimeter gemessen.

Bis zum Beginn der zweiten Dekade hatte sich ein starkes Hoch über dem Atlantischen Ozean ausgebreitet und brachten die vorherrschenden Südwest- bis Westwinde reichlichen Niederschlag. Am 14. verursachten einzelne Randtiefs noch geringe Regenfälle, doch verstärkte sich über dem Kontinent der anticyclonale Einfluß, sodaß bei ruhiger Luft stärkeres Aufklaren eintrat. Der kontinentale Witterungscharakter bestand während der folgenden Tage fort. Bei südöstlichen Winden herrschte am 17. sehr warme Witterung. Die Höchsttemperatur überschritt 35 Grad Celsius. Teilwirbel an der Ostseite des westlichen Tiefs gaben die Veranlassung von Gewittern, die im Laufe der Nachmittags- und Abendstunden, begleitet von stärkeren Regenfällen, zum Rhein zogen. Der Luftdruck hatte über dem Kontinent weiter abgenommen, ein schwaches Teilhoch war über Schleswig-Holstein und dem Ostseegebiet erkennbar. Die Folge war langsamer Uebergang zu veränderlicher Witterung und Abkühlung. Während am 19. das Maximum noch 30 Grad C. weit überstieg, fiel es am 20. auf 21 Grad C. Während der ganzen dritten Dekade wurde die Witterungslage wieder von einem kräftigen Hoch im Westen beherrscht. Die letzte Dekade zählte 8 Niederschlagstage.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 3. Juli.

Eifelverein. In der am Dienstag stattgehabten Monatsversammlung des Eifelvereins wurde beschlossen, die unter Nr. 9 des Wanderprogramms vorgesehene Wanderung am Sonntag den 13. d. M. zu machen. Die Wanderung geht über Langerwehe, Wehbachtal, Laufenburg, Schwarzenbroich nach Maubach und ist eine der schönsten des Programms. Näheres wird noch durch die Tagespresse bekannt gemacht.

Postalisches. Von jetzt ab können gewöhnliche Postpakete bis 5 Kilo ohne Nachnahme bis 400 Mk. nach Saloniki (Saloun), Adrianopel (Edrine), Mustapha-Pascha (Svilengrade), Kirk-Kilisse (Lozengrade), Gorna Djumaia und Pachmakli, ferner gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen bis 500 Frs. nach Adrianopel (Odrine), Serres, Xanthi (Sketchs), Gumurdjina, Kirk-Kilisse (Lozengrade), Mustapha-Pascha (Svilengrade), Dimotica, Gorna Djoumaia und Pachmakli zur Vermittelung durch die bulgarischen Postanstalten in diesen Orten bei den deutschen Postanstalten aufgeliefert werden. Die Taxen und Versendungsbedingungen sind dieselben wie für gleichartige Sendungen nach Bulgarien. Nähere

Zu der jetzigen kühlen Witterung schreibt das Aachener meteorologische Observatorium:

Die augenblicklich herrschende kühle und wolkige Witterung wird in erster Linie durch die westliche Lage eines Hochdruckgebietes über den britischen Inseln und Frankreich und die gleichzeitige Anwesenheit eines Tiefdruckgebietes über der Ostsee und dem westlichen Rußland hervorgerufen. Hierdurch wird für Deutschland die Zufuhr niedrig temperierter Luftmassen, die ihren Ursprung im Nordwesten der britischen Inseln, in den höheren Breiten des Atlantischen Ozeans haben, bedingt. Diese mit Feuchtigkeit beladenen Luftmassen geben Veranlassung zur Entstehung einer niedrigen Wolkendecke und führen im Tief selbst die Bildung von Niederschlägen herbei; zudem verhindert die Wolkendecke bei Tage die Wärmeeinstrahlung, wodurch die Temperaturen sich noch weiter erniedrigen. Je nach der mehr westlichen Lage dieses Tiefdruckgebietes, ob dasselbe zentral oder mehr über dem Gebiet der Nord- oder Ostsee liegt, werden auch für Westdeutschland mehr oder weniger ergiebigere Regenfälle niedergehen. Das Hochdruckgebiet verschiebt sich von Zeit zu Zeit mehr östlich, ohne jedoch sich nach dem mittleren Europa selbst zu verlagern.

Die augenblickliche westliche Lage des Hochdruckgebietes entspricht indes mehr der mittleren Druckverteilung, weil das in der Sommerzeit über den mittleren Breiten des Atlantischen Ozeans lagernde azorische Hochdruckgebiet in der wärmeren Jahreszeit an Umfang zunimmt und sich östlich nach dem europäischen Kontinent ausbreitet. Oft trennen sich dann davon selbständige Hochdruckgebiete ab, die östlich weiter wandern und vielfach eine stationäre Lage über Westeuropa einnehmen. Der Druckverteilung entsprechend, hat ganz Deutschland niedrige Temperaturen; im Westen herrscht meist trübe Witterung ohne stärkeren Regen, während im Osten bei lebhaften nördlichen Winden reichlichere Regenfälle niedergehen.

Am Dienstag erreichten die Morgentemperaturen in Westdeutschland kaum 10 Grad, in den Gebirgslagen des Venns wurden nur 6 Grad gemessen. Die Höchstwerte lagen durchweg zwischen 16 und 18 Grad. Auch am Mittwochmorgen betrugen in Westdeutschland die Morgenwerte 10 bis 11 Grad, im hohen Venn 8 Grad, Birkenfeld (Hunsrück) hatte als niedrigste Temperatur während der Nacht nur 4 Grad. Es sind dies Temperaturen, wie wir sie im kältesten Monat, dem Januar, oftmals beobachten. So lag beispielweise in Aachen am Dienstag das Tagesmittel mit 11,4 Grad um etwa 6 Grad niedriger als das langjährige Mittel. Sommerliche Temperaturen treffen wir erst über dem Süden Frankreichs, der Riviera und der iberischen Halbinsel, aber auch über den russischen Ostseeprovinzen an.

✝ **4. Bezirksturnfest in Weißenberg.** Zum vierten Male vereinigen sich am kommenden Sonntag die Jugendvereine unseres Kreises, um diesmal in Weißenberg ihr turnerisches Können in edlem Wettstreit zu erproben. Damit das turnerische Programm bequem erledigt werden kann, ist das Wetturnen bereits auf morgens 10 Uhr angesetzt. Es besteht in einem Vierkampf: Kugelstoßen, Weitsprung, Weithochsprung und 100 Meterlauf. Nach einer gemeinschaftlichen Andacht um 2 Uhr sammeln sich die Mitglieder ¼3 Uhr auf dem Knabenschulplatze zum Festzug, der sich, von einer großen Musikkapelle und den Tambourkorps der Vereine begleitet, durch die Hauptstraßen des Ortes bewegt. ¼4 Uhr soll das Schauturnen auf dem Festplatze beginnen. Dasselbe wird eingeleitet durch gemeinsame Freiübungen, an welchen sämtliche Turner teilnehmen. Darauf folgen Sondervorführungen, Gemeinturnen an 6 Pferden, Stabübungen sowie Spiele und Hindernislauf. Ein reiches, turnerisches Bild wird sich also den Zuschauern darbieten. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der städtischen Verwaltung, welche uns die dem bisherigen Sportplatze anliegenden Grundstücke pachtfrei überlassen hat, ist der Festplatz so groß, daß auch eine große Zuschauermenge bequem Platz finden wird. Für die Ehrengäste ist eine besondere Tribüne errichtet. Das hiesige Ortskomitee hat sich bemüht, dem Ganzen ein festliches Gepräge zu geben. Am Eingang zum Festplatze (an der Hostens-Allee) präsentiert sich ein geschmackvoll hergerichteter Ehrenbogen, eine größere Anzahl von Tannenbäumen füllt, zugleich verschönernd die Lücken der Absperrung aus, und farbige Wimpel grüßen von hohen Masten mit freundlichem Willkommen. Die Kröll'sche Kapelle wird während der Vorführung spielen. Eine Festschrift enthält das Programm der ganzen Veranstaltung und außerdem 2 kleinere Abhandlungen, die der Beachtung wert sind. Da zur Jugendpflege auch die Heimatkunde gehört, hat Herr Hauptlehrer Schmitz, der früher hier angestellt war, es übernommen, uns in Kürze in die Geschichte von Weißenberg und Neußerfurth einzuführen. Sind es auch keine großen geschichtlichen Ereignisse, wovon er uns zu erzählen weiß, schon wegen der stets engen geschichtlichen Beziehung der Furth zu Neuß wird mancher es gerne einmal lesen. In einem zweiten Aufsatz legt Herr Lehrer Coßmann die Gründe dar, warum in unsern Jugendvereinen das Turnen gepflegt wird. Es erscheint dies nicht zwecklos angesichts der Tatsache, daß manche, wohl abgeschreckt durch die Auswüchse zu einseitiger Körperkultur, glauben, diesen Bestrebungen gegenüber eine mehr oder weniger feindliche Haltung einnehmen zu müssen. Gewiß sind auch wir nach wie vor der Ueberzeugung, daß die umfassendste und tiefgreifendste Erziehungsidee die religiös-sittliche ist, daß ohne sie die Jugendpflege nur an der Außenkultur arbeitet; ohne eine richtig verstandene Geistespflege fehlt eben das, was man Seele nennt. Allein man darf sich auch nicht den wichtigen Gründen verschließen, die eine vernünftig betriebene Körperpflege zu einer notwendigen Forderung unserer Zeit erheben. Es mag interessant sein, zu hören, was der angesehene Bischof Dr. von Keppler in seinem Büchlein: „Mehr Freude" S. 157 über den heilsamen Einfluß der gymnastischen Uebungen gerade für die Jugendlichen schreibt: „Man muß noch besonders hinweisen auf eine im ureigensten Gebiet der Jugend entspringende Naturquelle geistig-leiblicher Freude, physischen und moralischen Wohlseins und gesunder Jugendfröhlichkeit und Jugendfrische: auf die körperlichen Uebungen, Spielen, Turnen, Marschieren, auch Sport, sofern sich letzterer in vernünftigen Grenzen hält. Man muß auf diese Quelle aufmerksam machen in einer Zeit, in welcher aus mancherlei bekannten Ursachen ein schwächliches, verhocktes und versessenes Geschlecht heranwächst, das die Füße nicht mehr zu gebrauchen weiß und an kräftigen Fußwanderungen und tüchtigen Märschen keinen Gefallen mehr hat. Wieviel Elend geht daraus hervor und wieviel königliche Freude entgeht damit der Jugend! Das vorzüglichste Mittel zur Kräftigung des Organismus bleibt unbenützt, das beste Mittel, um das Reisen wahrhaft erfrischend und interessant zu machen, geht verloren; der Naturssinn und das Naturgefühl trocknet ein; ein träges, sieches, körperliches Leben kränkelt und fault auch das geistige, moralische Leben ein." Aus den Zeitungen dürfte auch bekannt sein, daß der oberste Hirte der Kirche, Pius X., der in so schwierigen Tagen die Kirche regiert, sich Zeit nimmt, dem Spiel der Jugend sein Interesse zu schenken. Seit 1905 öffnete er wiederholt den Vatikan für gymnastische Vorführungen der katholischen Jugendvereine, sah mit seinem ganzen Hofstaat dem Ballspiel, dem Wetturnen, den Turnübungen von Tausenden von Jünglingen zu und teilte an die Sieger Gold- und Silbermedaillen aus. Er sprach dabei das begeisterte Wort aus: „Die jungen Leute sollen den Sport lieben; es tut ihrem Körper und ihrer Seele gut. Man fühlt sich selbst wieder ganz jung, wenn man sie laufen, springen und sich belustigen sieht." Mögen daher recht viele diesem Beispiel des hl. Vaters folgen und sich am Sonntag an dem frischen, frohen Treiben derer erfreuen, auf die Staat und Kirche ihre Hoffnung setzen. Siehe Anzeige in der Samstags-Nummer dieser Zeitung.

Den Schluß der Veranstaltung bildet eine um 8 Uhr im Lindner'schen Saale stattfindende Festversammlung, die zugleich als patriotische Gedächtnisfeier gedacht ist. (Näheres siehe Annonce in der Samstagsnummer.)

Aus dem Landkreise Neuss.

:=: Büderich, 2. Juli. Der Quartett-Verein Büderich begeht am Sonntag, den 6. Juli, sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe im Lokale des Herrn Jos. Delmes. Eine Reihe bedeutender Gesangvereine, Turn- und Radfahrvereine, nehmen an dem Feste teil. Aller Voraussicht nach wird sich das Fest zu einem äußerst glanzvollen gestalten.

:=: Glehn, 2. Juli. Die am verflossenen Sonntag in unserer Gemeinde veranstaltete Feier zum 25jährigen Regierungsjubiläum unseres Kaisers nahm einen schönen Verlauf. Gegen ½5 Uhr versammelten sich alle hiesigen Vereine mit ihren Fahnen auf dem Kirchplatze zu einem stattlichen Festzuge durch den ganzen Ort. Nach dem Umzuge fand im Saale des Hotel Drink eine Festversammlung statt. Leider erwies sich der Saal für alle, die Einlaß begehrten, als zu klein. Das Festkomitee konnte seinen Gästen mit einem schönen Programme dienen. Die Schulen und verschiedene Vereine hatten ihr Können bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt. Ansprachen, Deklamationen, Gesang- und Musikvorträge, Theaterstücke und Reigen wechselten in bunter Folge. Mit dem Beifall wurde nicht gekargt. Ganz besonderen Anklang fanden die von Knaben der Unterklasse und Mädchen der Oberklasse vorgeführten Theaterstückchen „Huldigung der kleinen Rekruten" und „Huldigung der vier Jahreszeiten" sowie ein mit großer Exaktheit von 16 Mädchen der Oberklasse ausgeführten Kornblumenreigen. Die Festrede hielt Herr Lehrer Vonderlohe, Lüttenglehn. Der Leiter des Festes, unser Herr Bürgermeister, stattete allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, den Dank ab. Nach der Festversammlung fand ein Festball statt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Grevenbroich, 1. Juli. (Schöffengericht.) Handlanger Anton B. aus Elfgen ist beschuldigt, am 30. März ds. Js. zu Elfgen unberechtigt die Jagd ausgeübt zu haben und zwar während der gesetzlichen Schonzeit. Mühlenarbeiter Heinrich B. hatte sich der Hehlerei schuldig gemacht. Anton B. wurde mit einem Verweis und Heinrich B. mit 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis bestraft. — In der Nacht vom 23. zum 24. Febr. ds. Js. geriet der Ackergehilfe Joseph K. aus Frimmersdorf mit dem Grubenarbeiter Johann Sch., Erdarbeiter Adam Sch. aus Neurath und Pumpenwärter Heinrich Sch. aus Muchhausen in Streit, in dessen Verlauf er von den Genannten mißhandelt wurde und zwar mittels Faustschlägen und durch Treten mit den Füßen. Das Urteil lautete gegen Johann Sch. auf 24 Mk., ev. 8 Tage Gefängnis, gegen Adam und Heinrich Sch. auf je 30 Mk. ev. 10 Tage Gefängnis. — Metzger Ignatz C. aus Orken hat am 11. Dezember v. Js. zu Elsen in Beziehung auf den Polizeisergeanten Sch. eine nicht erweislich wahre Tatsache behauptet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist. Er wurde mit 75 Mk. ev. 15 Tagen Gefängnis bestraft.

:: Kapellen, 1. Juli. In der am Sonntag den 29. Juni abgehaltenen Vorstandssitzung des Ziegenzuchtvereins wurde u. a. beschlossen, am Sonntag, den 13. Juli 12 Sanenlämmer an die Mitglieder zu verlosen. Näheres hierüber wird den Mitgliedern noch durch die Vertrauensmänner zugehen.

:=: Wevelinghoven, 3. Juli. Die Musik bei seinem am nächsten Sonntag stattfindenden 47. Stiftungsfeste hat der Landwehr-Unterstützungsverein der Kapelle des 7. Fußartillerie-Regiments, Köln, übertragen, dessen Leistungen hier im besten Rufe stehen. Der Verein hat auch diesmal keine Kosten gescheut, damit das beliebte „Landwehrfest" wieder in seinem altgewohnte Glanze erstrahlt.

=!= Weckhoven, 3. Juli. Die Mitglieder unseres Jünglingsvereins werden nochmals dringend gebeten, am künftigen Sonntag möglichst vollzählig an dem Turnfeste des Neußer Bezirksverbandes kath. Jugendvereinigungen teilzunehmen. Punkt ½1 Uhr ziehen unsere Jünglinge unter Führung des Tambourkorps vom Kirchplatze aus nach Neuß-Weißenberg, um dort um 2 Uhr einer gemeinsamen Andacht beizuwohnen und gleich danach sich in den Festzug einzureihen. Die Karte, die hierzu und zur Besichtigung des späteren Schauturnens berechtigt, wird aus der Vereinskasse bezahlt. Es wird erwartet, daß jeder sein Verbandsabzeichen anlegt.

:=: M. Gladbach, 2. Juli. (Strafkammer.) In der Nacht zum 2. Dezember vorigen Jahres lief der Kaufmann Eugen H. aus Grevenbroich durch die Straßen daselbst und schrie nach Feuerwehr und Polizei, angeblich, weil er in einer Wirtschaft mißhandelt worden sei. Weil die Verletzungen nicht der Rede wert waren, erhielt H. wegen Verübung groben Unfugs 3 Mk. Geldstrafe, seine hiergegen eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. — Am 10. Februar cr. waren die beiden Angeklagten, Schreinergeselle Paul L. und Ackergehülfe Peter W. beide aus Boisheim im Walde bei Bracht mit Abfahren von Holzstämmen beschäftigt. Hierbei sollen beide Angeklagte das Pferd mit dem umgekehrten Peitschenstiel in roher Weise mißhandelt haben. Die vom ersten Gericht wegen Tierquälerei gegen Beide auf 10 Mk. erkannte Geldstrafe wurde von der Strafkammer heute bestätigt.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 2. Juli. Als der in Hilden wohnende Schmied Andreas K. im Jahre 1910 sich in finanziellen Verlegenheiten befand, nahm er die Hilfe des hier wohnenden Rentners Hans M. in Anspruch. K. verlangte ein Darlehen von 200 Mark, erhielt aber nur 150 und mußte dagegen folgende Bedingungen eingehen. Er mußte 1. einen Wechsel über 200 Mk. ausstellen, 2. den Bürgschaftsschein eines Dritten beibringen, 3. drei Versicherungspolizen verpfänden und 4. sein Mobilar dem Darlehnsgeber verschreiben. Später stellte sich dann allerdings heraus, daß der Bürgschaftsschein gefälscht, die Versicherungspolicen außer Kraft gesetzt worden waren und daß das Mobilar auf Abzahlung gekauft und nicht Eigentum des Darlehnsnehmers war. K. hatte sich deshalb vor der Strafkammer wegen Betrugs in Tateinheit mit gewinnsüchtiger Urkundenfälschung zu verantworten. Das Urteil gegen ihn lautete unter Annahme mildernder Umstände auf drei Wochen Gefängnis; zehn Tage Untersuchungshaft wurden angerechnet. Von der Anklage, bei einer ihm drohenden Pfandvollstreckung Vermögensstücke veräußert oder heimlich beiseite geschafft zu haben, wurde K. freigesprochen.

* Duisburg, 2. Juli. Die Stadt Duisburg hat nach einem in geheimer Stadtverordnetensitzung gefaßten Beschlusse die Geschäftsanteile der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die bisher die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin besaß, erworben. Der Betrieb geht schon vom 1. Juli an auf Rechnung der Stadt Duisburg. In der Betriebsweise erfolgt vorläufig keine Aenderung. Neuere Einzelheiten, namentlich über den Uebernahmekurs, sind bisher nicht bekannt. Die Geschäftsanteile betragen 1½ Million Mark. Die Dividende der letzten Jahre war 6 Prozent.

* Neviges, 2. Juli. In den eingefriedeten Waldungen des Gutes Fingscheid bei Neviges wurde gestern die achtjährige Tochter des Fabrikanten Rudolf Frowein von einem Mann durch mehrere Schläge mit einem abgebrochenen Ast auf den Kopf schwer verletzt. Der Täter wurde an der Ausführung seiner weitern Absicht von einem Mann, der das Kind schreien hörte und hinzukam, gehindert. Diesen Mann hat der Täter mit einem Knüppel bedroht. Unter dem Verdacht, die Tat begangen zu haben, wurden heute von der Kriminalpolizei in Elberfeld zwei Personen festgenommen, darunter der Bruder des kürzlich hingerichteten Mörders Schobbenhaus. Auf die Ermittlung des Täters hat der Vater des Kindes 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

* Kaub, 1. Juli. Blüchers Rheinübergang in der Neujahrsnacht 1813—14 wird bekanntlich zum Gegenstand einer besondern nationalen Feier gemacht. Als Tag ist, da die Neujahrsnacht dazu nicht geeignet ist und ein zeitlicher Zusammenhang mit der Schlacht von Leipzig doch einigermaßen gewahrt werden muß, der 21. September vorgesehen. Es hat sich ein Festausschuß gebildet, dem außer den Mitgliedern des Kauber Ortsausschusses und den Notabeln Hessen-Nassaus und des Rheinlandes die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beider Provinzen angehören. Die Vorbereitungen zu dem Fest sind in vollem Gange. Um aber auch etwas Dauerndes zu schaffen, das geeignet ist, in Kaub die vielen Fremden, die das altertümliche Städtchen mit seinen geschichtlichen Erinnerungen besuchen, auch späterhin an die große Zeit vor 100 Jahren zu erinnern, ist man dabei, hier ein Blücher-Museum zusammenzustellen. Es wird in den Räumen der „Stadt Mannheim", wo der Marschall Vorwärts damals gewohnt hat, untergebracht, aber unter den Schutz und die Aufsicht der Stadt gestellt werden. Der Festausschuß richtet die Bitte an alle Personen, die Andenken aus jener Zeit besitzen, seien es Waffen, Uniformen, Briefe, Bücher, Bilder u. a., und die bereit sind, ihren kostbaren Besitz der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, sie an den Magistrat der Stadt Kaub einzusenden. Der Name der Geber wird auf Wunsch an den Gegenständen dauernd angebracht. Es werden dadurch wohl viele ansehnliche Stücke dazu beitragen, daß die Erinnerung an Deutschlands große Zeit in weiten Kreisen lebendig bleibt.

* Remscheid, 1. Juli. In Ronsdorf entstand gestern in einem Cafe wegen eines Mädchens zwischen Remscheider und Ronsdorfer jungen Leuten Streit. Auf der Straße wurde ein junger Mann dann durch Messerstiche so schwer zugerichtet, daß er kurz darauf starb. Die Leiche wurde in einen nahegelegenen Wald geschleppt, wo man sie morgens fand. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Luftschiffahrt.

* Frankfurt a. d. O., 2. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Flugstützpunktes.

* Haag, 2. Juli. Der Flieger Brindejonc ist um 8.55 Uhr bei starkem Wind und strömendem Regen weitergeflogen. Eine große Zuschauermenge wohnte dem Aufstiege bei. Brindejonc stieg in große Höhe auf und verschwand in wenigen Sekunden. Prinz Heinrich der Niederlande, der um 8 Uhr angekommen war, ließ sich den Flieger vorstellen. Brindejonc beabsichtigt, in Compiegne zu landen.

Eigene Depeschen.

Die Bedeutung der Kieler Begegnung.

* Berlin, 2. Juli. Die Nordd. Allgem. Zeitung schreibt:

Ihre Majestäten, der König und die Königin von Italien, treffen am Mittwochabend in Kiel ein und werden am Donnerstag als Gäste des Kaisers und der Kaiserin dort verweilen. Mit herzlicher Freude wird es begrüßt, daß die Reise des königlichen Paares nach Stockholm willkommenen Anlaß gibt, dem Herrscher der befreundeten und verbündeten Großmacht und der edlen Königin Elena in einem deutschen Hafen die liebenswürdige Gastfreundschaft zu erwidern, welche der Kai-

ser wiederholt an Italiens Küste gefunden hat. Unsere Beziehungen zu dem Bundesgenossen im Süden sind frei von jeder Trübung. Mit wachsendem Interesse wird in Deutschland die militärische, maritime und wirtschaftliche Tüchtigkeit des modernen Italiens, der starke nationale Grundzug seiner Politik und sein gesteigerter Einfluß im Rate der Mächte anerkannt. Es ist bekannt, welcher hohe Anteil an diesem Aufschwung dem persönlichen Wirken Viktor Emanuels zukommt. An seiner Seite begrüßen wir in dem königlich-italienischen Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, einen Staatsmann, welcher seit der Uebernahme der Geschäfte stets eine klare Bündnispolitik unter den Mächten des erneuerten Dreibundes verfolgt hat. Inmitten der Schwierigkeiten, denen die europäische Diplomatie während des Balkankrisis standhalten mußte, bewährte sich das durch Deutschlands Haltung geförderte Zusammengehen Italiens mit Oesterreich-Ungarn besonders in den adriatischen Fragen als wichtiger Teil der gemeinsamen Friedensarbeit der Großmächte. Die Wandlungen im Südosten Europas und ihr Uebergreifen auf die Nachbargebiete werden in den Gesprächen zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern in Kiel um so ernstere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, als gerade jetzt eine abermalige kriegerische Zuspitzung zwischen den Staaten des Balkanbundes eingetreten ist. Angesichts dieser neuen Gefahr bleiben wir überzeugt, daß die Kieler Begegnung, an der mit bundesfreundlicher Sympathie auch Oesterreich-Ungarn im Geiste teilnimmt, dazu beitragen wird, die Fühlung zwischen Italien und Deutschland zu beleben, die Uebereinstimmung innerhalb des Dreibundes zu verstärken und die Behandlung der den Großmächten gestellten Aufgabe zu erleichtern.

* Kiel, 2. Juli. Zum Empfang der italienischen Herrschaften fanden sich an Bahnhof ein: das Kaiserpaar, die Kronprinzessin, das Prinzenpaar Heinrich, Prinz Adalbert, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Jagow und die Offiziere der Trinacria und Amalfi. Der Sonderzug lief um 10 Uhr ein. Nachdem das italienische Königspaar dem Salonwagen entstiegen war, wurde es aufs herzlichste von dem Kaiserpaar begrüßt. Der Kaiser und der König küßten sich wiederholt auf die Wangen. Die hohen Herrschaften wurden auf dem Platz vor dem Bahnhof, der prächtig illuminiert war, von der dicht gedrängten Menschenmenge stürmisch begrüßt. Der Kaiser und die Kaiserin begleiteten das Königspaar an Bord der Trinacria, wo dieses Wohnung nahm. Das Kaiserpaar blieb hier eine halbe Stunde in lebhaftem Gespräch mit den italienischen Herrschaften und fuhr dann zur Hohenzollern.

* Wien, 2. Juli. Der König von Italien sandte von der Grenzstation Ala an Kaiser Franz Josef ein Begrüßungstelegramm.

Letzte politische Nachrichten.

* Berlin, 2. Juli. Nach einer telegraphischen Mitteilung des Chefs des ostasiatischen Kreuzergeschwaders starb Leutnant z. S. Prinz Maximilian zu Solms Hohensolms-Lich von dem Schiff Gneisenau am 30. Juni auf der Insel Pagan (Marianen) an Hitzschlag.

Erneuter Kriegszustand auf dem Balkan.

Blutige Kämpfe.

)(Belgrad, 2. Juli. Die blutige Schlacht, die beim Morgengrauen auf der ganzen Linie Redke, Bukwi, Sletowo, Retchani und Istip begonnen hatte, dauerte den ganzen Tag über an. Die Bulgaren machten einen sehr energischen Vorstoß, der von den serbischen Truppen auf der ganzen Front durch einen sehr energischen Gegenangriff zurückgewiesen wurde. Die Bulgaren zogen sich, von den Serben stark bedrängt, auf Kotschana und Istip zurück. Es kam zu mehrfachen Bajonettangriffen, in welchen das 19., 11. und 6. serbische Regiment besondere Tapferkeit an den Tag legten. Der Feind wurde durch die neue großkalibrige Artillerie der tapfern Chumadia-Division dezimiert, in deren Reihen Kronprinz Alexander den ganzen Tag über weilte. Bei einem Bajonettangriff verlor der Feind zehn Feldgeschütze und verschiedene Munitionswagen. Eine ganze Kompagnie wurde gefangen genommen. Bulgarische Gefangene erklären, daß vor den bulgarischen Truppen vorgestern eine Proklamation des Königs Ferdinand verlesen worden sei, durch welche der Krieg gegen Serbien und Griechenland als erklärt bezeichnet wurde.

)(Belgrad, 2. Juli. Nach den Meldungen der Blätter belaufen sich die Verluste der Serben in den vorgestrigen Kämpfen an Toten auf 17 Offiziere und 1400 Mann und an Verwundeten auf 40 Offiziere und eine große Zahl Soldaten. Bisher sind drei Sanitätszüge mit insgesamt 1300 Verwundeten angemeldet. — Privatnachrichten zufolge hatten die Bulgaren ungeheure Verluste erlitten.

Kriegsstimmung in Serbien.

)(Belgrad, 2. Juli. Heute vormittag wurde ein mehrstündiger Ministerrat abgehalten. Es wurde, wie verlautet, die Ausgabe einer Kriegsproklamation beraten. Bisher haben sich zwanzig fremde Aerzte zur freiwilligen Dienstleistung gemeldet, fünf deutsche Aerzte vom Roten Kreuz sind bereits eingetroffen. Fünfhundert serbische Freiwillige sind heute nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

— Die Skupschtina hat dem Generalstab auf einstimmigen Beschluß ein Telegramm übersandt, in dem es heißt: Die Skupschtina wird mit patriotischer Begeisterung den ruhmreichen Fahnen Serbiens auf dem Weg folgen, der ihnen durch den hinterlistigen bulgarischen Ueberfall aufgezwungen ist.

)(Belgrad, 2. Juli. Die Serben haben die wichtigste bulgarische Position von Retki-Bukwi nach blutigem Kampfe erstürmt.

Offizielle Kriegserklärung.

)(Paris, 3. Juli. Wie die Agence Havas aus Belgrad meldet, hat der gestrige Ministerrat unter Vorsitz des Königs stattgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde beschlossen, Bulgarien den Krieg zu erklären.

Serbische Erfolge.

Belgrad, 3. Juli. Sicheren Meldungen zufolge haben die serbischen Truppen in der Nacht auf der Linie Rethi-Bukwi 70 bulgarische Offiziere und 4000 bulgarische Soldaten gefangen genommen. Die Serben haben bisher 30 Geschütze erobert. In Belgrad sind abends 500 Serben verwundet eingetroffen.

Die siegreichen Serben.

* Belgrad, 2. Juli. Meldung des serbischen Preßbureaus. Bei ihrem vorgestrigen Angriff waren die Bulgaren mehr als 100 Bataillone Infanterie stark mit 200 Feldkanonen und Haubitzen. Auf serbischer Seite nahmen 30 bis 40 Bataillone mit 80 Kanonen an dem Kampfe teil. Der Angriff hatte den Charakter eines plötzlichen und gleichzeitigen Ueberfalls mit großen Streitkräften. Wenn man sich auf kleine überraschende Angriffe wie bei Slatowo gefaßt machen konnte, so war es doch nicht möglich, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß das bulgarische Heer Angriffe unternehmen würde, ehe noch die diplomatischen Beziehungen abgebrochen worden waren. Diese Angriffe waren im voraus mit Ueberlegung vorbereitet, um die zivilisierte Welt, die den Bruderkrieg verurteilt, in Bestürzung zu versetzen. Die Bulgaren taten mit den Serben freundschaftlich und forderten sie auf, sich nicht gegenseitig zu töten. Als der Kampf begonnen hatte, hoben sie die Gewehre hoch und hißten weiße Fahnen. Anstatt sich aber zu ergeben, griffen sie mit dem Bajonett an. Die Bulgaren griffen verzweifelt an. Als die Serben Verstärkungen erhielten, wurde der bulgarische Angriff auf der ganzen Linie mit ungeheuern Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen. Aber auch die Serben hatten empfindliche Verluste. Alle Offiziere und Unteroffiziere sind verletzt. Da die serbischen Truppen gleich im Anfang genötigt waren, sich vor den überlegenen Streitkräften zurückzuziehen, um Verstärkungen abzuwarten, ließen sie ihre Verwundeten unter dem Schutze der Genfer Konvention in den Biwakzelten. Die Bulgaren aber erstachen alle serbischen Verwundeten mit dem Bajonett.

* Belgrad, 2. Juli. Das Serbische Pressebureau meldet: Nach erbitterten Kämpfen während zweier ganzer Tage haben sich die Bulgaren auf der ganzen Front zurückgezogen, verfolgt von den serbischen Truppen, die die Bulgaren zwangen, über die Flüsse Bregalnitscha und Slatowa zurückzugehen, auf deren linken Ufern sie Verteidigungsstellungen einnahmen. Ihre Verluste sind sehr groß. Nach den letzten Meldungen haben die Serben 80 Offiziere, 120 Unteroffiziere und über 1000 Soldaten gefangen genommen, 10 Schnellfeuerkanonen und 12 Munitionswagen erbeutet. Die serbischen Truppen rücken weiter vor.

Vorrücken der Griechen.

)(Saloniki, 3. Juli. Die Bulgaren begannen gestern früh den Angriff auf die griechische Stellung bei Langadka. Die griechische Artillerie zwang jedoch die Bulgaren zum Rückzuge. Die Griechen rückten vor.

Aussicht auf friedliche Beilegung des Konfliktes?

= London, 3. Juli. Wie das Reutersche Büro erfährt, hat die englische Regierung heute Mitteilung von der bulgarischen, griechischen und serbischen Regierung erhalten, die deren Ansichten über die gegenwärtige Krise darlegt. Es verlautet, daß die Großmächte in Sofia, Belgrad und Athen dringende Vorstellungen erheben und auf die dortigen Regierungen einwirken, daß sie sich nicht in einen Krieg hineindrängen lassen, sondern den Weg für ein Schiedsgericht ebenen.

Brindejonc Europaflug.

Mit zäher Energie und einer bewundernswerten Ausdauer hat der Flieger Brindejonc am Mittwoch die letzte Etappe seines großen europäischen Rundflugs beendet.

Die letzte Meldung lautet:

* Paris, 2. Juli. Der Flieger Brindejonc ist, von Compiegne kommend, heute nachmittag gegen 4½ Uhr auf dem Flugplatz Villacoublay gelandet. Eine große, begeisterte Menschenmenge bereitete ihm hier einen stürmischen Empfang, und der Sohn des Ministerpräsidenten, umgeben von einer großen Zahl von Fliegern, Senatoren, Abgeordneten und höhern Militärpersonen, beglückwünschte den kühnen Flieger zu seinem Erfolg. Zu bemerken ist, daß Brindejonc seine große Reise auf demselben Morane-Saulnier-Eindecker mit demselben 80PS-Gnome-Motor vollendet hat, mit dem er sie von Paris aus am 10. Juni angetreten hatte.

Luftschiffahrt.

* Bern, 2. Juli. Nach spätern Mitteilungen überflog der Flieger Bider um 5½ Uhr morgens in etwa 3000 Meter Höhe den Fremdenort Mürren, in einer Höhe von etwa 4500 Meter das Eigerjoch und umkreiste in kühnem Fluge den Gipfel des Eigers. Er brach seinen Flug ab, weil sein achtzigpferdiger Gnom-Motor infolge der dünnen Luft nicht mehr mit voller Kraft arbeitete und statt 1200 nur noch 1000 Umdrehungen machte. Dadurch wurde es dem Flieger unmöglich, die von ihm beabsichtigte Höhe zu gewinnen.

Tödlicher Fliegersturz.

* Epernay, 2. Juli. Der französische Pionierflieger Bouchardier stürzte mit seinem Apparat ab und wurde schwer verletzt. Sein Fluggast, Hauptmann Rey, war sofort tot.

Die Hitze.

* New-York, 1. Juli. 55 000 Kriegsveteranen sind zur 50-Jahr-Feier der Schlacht bei Gettysburg dort zusammengeströmt. Infolge der gewaltigen Hitze sind dort viele Erkrankungen vorgekommen.

Letzte unpolitische Post.

Mainz, 3. Juli. Vom Oberrhein wird starkes Steigen des Wassers gemeldet. Bei Hueningen ist der Wasserstand innerhalb 24 Stunden um ¾ m gestiegen.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 3. Juli.

□ **Abschiedsfeier.** Der Lehrer und Prediger der israelitischen Gemeinde, Herr Levy, wird in nächster Zeit in den Ruhestand treten. Von den 48 Jahren seiner Amtszeit hat er 40 in Neuß zugebracht. Der Vorstand und die Repräsentanten der israelitischen Gemeinde hatten sich gestern zu einer Abschiedsfeier im Repräsentantenhause eingefunden, wobei Herrn Levy der Dank der Gemeinde für seine vielen Verdienste zum Ausdruck gebracht und ein prächtiges Geschenk zum Andenken überreicht wurde. Wegen seines liebenswürdigen und konzilianten Wesens wurde der Scheidende, welcher seinen Lebensabend bei einer verheirateten Tochter in Rheda verbringen will, in der ganzen Bürgerschaft geschätzt.

⓪ **Der unter dem dringenden Verdacht des Raubmordes** an dem Fabrikarbeiter Peter Dorsten verhaftete 18jährige Fabrikarbeiter Paul F. aus Trietenbroich bei Korschenbroich ist gestern nach Düsseldorf überführt worden. Die Voruntersuchung ist vom Untersuchungsrichter eingeleitet worden und F. wird sich demnächst vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Daß er der Täter ist, unterliegt kaum einem Zweifel. Er will an dem Mordabend in M.Gladbach Fußball gespielt haben. Es sind jedoch Zeugen vorhanden, welche ihn am Donnerstag, den 19. Juni, Abends gegen 10 Uhr in der Nähe der Büttger Windmühle gesehen haben. Er hat dort Leute verwirrt gefragt, ob der 9 Uhr-Zug nach M.Gladbach schon abgefahren sei. Seit dem 7. Juni hatte F. nicht mehr gearbeitet. Die Schrift auf dem bei der Leiche gefundenen Packpapier: „Peter Lambert hat mich getötet", stimmt nach einer Schriftprobe mit der des F. überein.

Wie wir hören, schweben gegen den Mörder auch Verfahren wegen Einbruchsdiebstahl und Fahrraddiebstahl. Er genoß in seiner Heimat den schlechtesten Leumund. Der ermordete Dorsten war der einzige Ernährer seiner Eltern.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Grimlinghausen, 2. Juli. Unterm gestrigen Tage fand hier unter Leitung des Hrn. Dr. Schiffer-Rorf wieder eine Mutterberatungsstunde statt, an welcher auch die neue Kreisfürsorgerin Anna Becker teilnahm. Letztere hatte die Mütter zuvor noch besonders eingeladen und war der Besuch auch ein recht guter. 32 Mütter waren mit ihren Kindern erschienen. Großes Interesse fand das Wiegen der Kinder, während Herr Dr. Schiffer den Müttern hinsichtlich der Pflege ihrer Kinder noch besondere Ratschläge erteilte. Die Fräulein Lehrerinnen Halperath, Schneider und Schumacher waren auch erschienen, die die Kreisfürsorgerin in dankenswerter Weise unterstützten. Das Wiegen der Kinder soll für die Folge regelmäßig stattfinden, um nach dem Gewichte die Entwickelung des Kindes kontrollieren zu können.

Dormagen, 2. Juli. Am Montag den 7. ds. Mts. findet im hiesigen Rathause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Errichtung einer vierten Lehrstelle an der kathol. Volksschule in Zons. 2. Aufnahme einer Anleihe für den Schulneubau in Stürzelberg. 3. Deckung des Kaufpreises für das Polizeisergeanten-Grundstück in Stürzelberg. 4. Genehmigung zum Verkauf von Grundstücken. 5. Genehmigung zum Ankauf von Grundstücken. 6. Uebernahme der Bürgschaft für ein Darlehen. 7. Ermäßigung von Lustbarkeitssteuern. 8. Mitteilungen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 3. Juli. Zum Gerresheimer Raubmordversuch wird weiter gemeldet, daß der 26jährige, aus der Provinz Posen stammende Heizer Anton Karpinski, unter dem Verdacht der Täterschaft in Haft behalten ist. Verstärkt wird der Verdacht durch die widersprechenden Angaben, die Kaminski, ein lediger Mann, in den Vernehmungen gemacht hat. Der Zustand der überfallenen Frau Grimm hat sich erfreulicherweise im Marien-Hospital wesentlich gebessert. Die Verletzte konnte gestern für kurze Zeit das Bett verlassen, Gefahr für ihr Leben besteht nicht mehr. Irgend welche Angaben über den Täter kann sie nicht machen, da sie im Schlaf durch die Schläge über den Kopf betäubt worden ist und von dem Mordbuben natürlich nichts gesehen hat.

* Kirchen (Sieg), 2. Juli. In der verflossenen Nacht wurde in die Pfarrkirche eingebrochen und eine Monstranz und der Kelch im Werte von 200 Mark gestohlen. Allem Anscheine nach sind es dieselben Täter, die seit vierzehn Tagen im Siegerland Einbrüche verüben.

* Bingen, 2. Juli. Heute früh ist unterhalb des Binger Lochs im neuen Fahrwasser ein holländischer vom Oberrhein mit Salz beladener Schleppkahn auf einen Felsen gerannt und sofort gesunken. Das Schif liegt ganz unter Wasser. Die Matrosen vermochten grade noch auf zwei Kähne zu springen und ihr Leben zu retten.

Henri Rochefort †
französischer Journalist und Politiker.

Vermischtes.

* Tod eines Zeitgenossen Napoleons I. In diesen Tagen starb im Moskauer Krönungsasyl ein Grenadier im Alter von 118 Jahren. Dieser Mann, der Peter Bakotin hieß und bis zu seinem Tode noch die Uniform der russischen Grenadiere vom Jahre 1810 trug, war wohl der einzige noch lebende Zeuge aus der Zeit des großen Korsen. Er hat sogar aktiven Anteil an jenen kriegerischen Ereignissen genommen, da er in der Reihe der russischen Grenadiere stand, die gegen Napoleon I. kämpften. Den großen Brand von Moskau hatte er mit eigenen Augen gesehen. Der alte Grenadier wußte auch viel von der russischen Kampagne zu erzählen, von dem Schrecken, den sein Name überall hervorrief und von dem ungeheuern Eindruck, den die Siegesnachricht bei den russischen Soldaten hervorrief. Der Tag, an dem Napoleon den Rückzug antrat, wurde nach der Erzählung Bakotins in ganz Rußland als Festtag gefeiert.

Wetter-Aussichten für den 4. Juli:
Wolkig und kühl.

Witterungs-Beobachtungen vom 2. Juli:
Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 11 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gesunken.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 2. Juli: Schiff „Spido", Schiffer Hernskerk, mit Rübkuchen von Rotterdam. Schiff „Sybilla", Schiffer Bosmann, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Ondernemming", Schiffer Eerkens, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Kätchen", Schiffer Kuhnle, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „2 Gebroeders", Schiffer Boontjes, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam. Schiff „Engelina Maria", Schiffer Teuben, mit Rübkuchen von Rotterdam. Schiff „De Raaf", Schiffer Bander, mit Leinsaat von Antwerpen. Schiff „Baronie", Schiffer Bruininks, mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 2. Juli: Schiff „Clara Niden", Schiffer Kiesner, mit Kohlen nach Karlsruhe. Schiff „Friedrich Eugen", Schiffer Goos, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Eben Haezer", Schiffer Heilmann mit Kohlen nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 3. Juli.

		M. Pf.
Weizen	100 Kilo 1. Qualität	21 60
	„ „ 2. „	20 60
Roggen	100 Kilo 1. Qualität	18 20
	„ „ 2. „	17 70
Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17 80
	„ „ 2. „	16 50
	„ „ 3. „	13 50
Kartoffeln		2.50—3,20
Heu 50 Kilo		2.40—2.90
Luzernerheu 50 Kilo		3.40—3.90
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	12 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		14 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo		17 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier per Stück		7—9 Pf.
Kleie 50 Kilo		5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 3. Juli.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	65 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	67 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	108 —
„ „ „ kleine	112 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

§ Neuß, 2. Juli. (Produkten-Markt) Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 21,60, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qual. —,—, 2. —,—, Roggen, Landware 1. Qual. 18,20, 2. Qual. —,—, ausländischer 1. Qualität —,—, 2. Qualität —,—; Hafer Landware 1. Qualität 18,—, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qual. —,—, Futtergerste 1. Qual. 14,50, 2. Qual. —,—; Mais Mixed 15,—, runder 1. Qual. 16,—, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 19,—, 2. Qual. —,—, Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 29,50 ohne Sack; 00 —,—, Roggenmehl Mk. 25,—, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 9,—, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 9,— bis —,—, ohne Sack; Vollmehl 12.50 Mk. ohne Sack, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 165,— mit Sack, 2. Qual. —,—, Leinkuchen 1. Qual. 140,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Palmkuchen 145,—, Sojabohnenkuchen —,—, Rübkuchen große 108,—, kleine 112,—, Erdnußkuchen, Coromandel —,—, Rufisque —,— (Kuchenmehle Mk. 4 Bo. 1000 Kilo inkl. Sack höher), Rüböl 65,—, Leinöl 47,—, Sojabohnenöl —,—, Erdnußöl 66,—.

Kino Novesia

Schüler-Vorstellungen

Zum **25jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Deutschen Kaisers** bringen wir ab Samstag, den 28. Juni bis Samstag, **den 5. Juli ein grosses Pracht-Programm** aus dem Leben des **Kaisers** und der **kaiserlichen Familie** in ungefähr **500 Abbildungen** nebst einem grossen Film **Schauspiel** aus **Deutschlands Ruhmestagen** 1870-71 zur Vorführung. Zu diesem Prachtprogramm, welches mit ganz enormen Unkosten verknüpft ist, ladet frdl. ein

Jeden Abend von 6 Uhr ab ununterbrochen Vorstellung. Abends 9¼ Uhr letzte Vorstellung.

August Koppenburg.

An allen Tagen finden von nachmittags 4 Uhr, Samstags und Mittwochs von 2 Uhr Schülervorstellungen zu ganz ermässigten Preisen statt.

Fest-Oktav

zu Ehren der hl. 14 Nothelfer in der Kapelle in Büttgen-Vorst

von Sonntag, den 6. bis Sonntag, den 13. Juli.

Sonntag, den 6. und 13. Juli: Hl. Messen um 6 und ½8 Uhr, Hochamt mit Segen um ½10 Uhr. Sonntag, den 6. Juli, nachmittags ½3 Uhr Andacht zu Ehren der hl. 14 Nothelfer. Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr: Feierliche Komplet mit Schlußpredigt und Te Deum.

An den Wochentagen hl. Messen um 6 Uhr und 7 Uhr. Abends 20 Minuten vor 8 Uhr Andacht mit Predigt. Gelegenheit zur Beichte morgens von 6 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an.

Reliquienverehrung ist an den beiden Sonntagen und Donnerstags nach jedem Gottesdienst.

Wiskirchen, Rektor.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 7 Uhr nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbe-Sakramenten, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein

Walburga Hoeveler,

im Alter von 66 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Anverwandten.

Grefrath, den 1 Juli 1913.

Die Beerdigung findet statt **Samstag**, den 5. Juli, morgens ½10 Uhr, darnach die feierlichen Exequien.

Trauer-Artikel

wie **schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w.** in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss, Oberstr. 120/24.

Statt Karten.

Als Vermählte empfehlen sich

Willy Eisele und Frau

Lina geb. Petzgen.

Neuss Stuttgart

Relenbergstr. 70.

†

Das Jahrgedächtnis

für unseren unvergeßlichen teuren Sohn und Bruder

Joseph

findet Freitag den 4. Juli, morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Familie Adam Münchs.

Ehrenwache

vom hl. Herzen Jesu.

Zur Feier des ersten Freitags

morgen, **den 4. Juli** in der Münsterkirche, um ½7 Uhr

hl. Messe und gemeinschaftl. hl. Kommunion

für die Mitglieder, wozu hiermit freundl. eingeladen wird. Austeilen der Monatszettel.

St. Mathias-Bruderschaft.

Freitag morgen 7¼ Uhr **hl. Messe** für unsere verstorbene Mitschwester

Wwe. Sib. Breuer

in der Münsterkirche, wozu hierdurch freundl. eingeladen wird.

Kevelaer-Bruderschaft.

Freitag morgen 7¼ Uhr in St. Dreikönigen **hl. Messe** für das verstorbene Mitglied

Frau Kath. Kath,

verw. Schneegans,

wozu freundl. eingeladen wird. **Der Vorstand.**

Kl. Beamtenfam. sucht zum 1. od. 15. Oktob. eine Wohnung mit Stall und Gart. in d. Nähe v. Neuß. Off. unt. **35** an die Exp.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 4. Juli cr., nachmittags 4 Uhr sollen zu Neuß im Auktionslokale Crefelderstr. 61

4 Oefen — 3 Dauerbrenner u. 1 Zimmerofen —

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Droß
Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 4. Juli cr., nachmittags 4 Uhr soll zu Neuß im Auktions-Lokale Crefelderstraße 61

Ein Büffet

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Droß, Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, d. 4. Juli cr., nachmittags 4 Uhr sollen zu Neuß im Auktions-Lokale Crefelderstraße 61:

Ein Automobil mit Verdeck

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werd.

Droß, Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 3. Juli cr., nachm. 4½ Uhr sollen zu **Büderich** im Lokale des Herrn **Wilh. Bierewitz,**

1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Sofatisch

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Erbard
Gerichtsvollzieher

Wirtschaft

in aufblühendem Orte m. Saal und schönem Garten wegen Krankheit sofort preiswert zu verkaufen. Anzahl. 4—5000 M. Preis 14 000 M. Angebote unt. S 978 an die Exped.

Eine Sensation für Neuss

Laut Gesetz sind wir berechtigt, :: unseren Rest Sommerwaren :: **Herren-, Damen-, Kinderstiefel** usw.

zum Saison-Ausverkauf

zu stellen.

Wir verschleudern einzelne Pare :: zum **Spottpreise.** ::

Morgen 9 Uhr vormittag Beginn.

Kinder-Sandalen 27/35 25/26 1.85, 1.65, 20/24 **1.48** M.	**Damen-Stiefel** Sensation 5.68, 4.68, auch Halbschuhe **3.93** M.	**Braune Damen-Stiefel** u. Halbschuhe 6.90, 5.90, **4.98** M.
Arbeits-Schuhe mit u. ohne Nagel 6.45, 5.45, **4.83** M.	**Schul-Stiefel** stark gepinnt 27/30 **2.86** M.	**Kinder-Stiefel** mit u. ohne Lackkappe 4.80, 3.80, 2.45 **1.18** M.

Herren-Stiefel für Sonntags teils 3 bis 6 M. billiger ausserdem 7.85, 6.65, **5.68** M.

Damen-Pantoffel 68 Pf.

Herren-Pantoffel 79 Pf.

Leder-Spangenschuhe 2.28 M.

Eilen da Andrang unausbleiblich.

Lederpantoffel Damen **1.88** M. für Herren . . **2.48** M.

Wir wollen und müssen räumen mit Sommerwaren, Platz muss geschafft werden für Winterwaren.

Hess Niederstr. Ecke Brandgasse :: **Neuss.** ::

Verding.

Für den Erweiterungsbau der Rheintorschule sind die **Eisenbetonarbeiten** zu vergeben. Auskunft und Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten. Eröffnung der Angebote **Samstag, den 19. Juli, vormittags 11 Uhr.**

Neuß, den 3. Juli 1913.

Städt. Hochbauamt.

Filial-Leiter oder Leiterin

gesucht. Kleine Kaution erforderlich.

Offerten unter **W 959** an die Exped. d. Ztg.

Gutgehende Wirtschaft

bei 5—8000 M Anzahlung **baldigst zu kaufen gesucht.** Angebote unter T 979 an die Exped dies. Ztg.

— — **Erststraße 64** — —

1. u. 2. Etage

sehr geräumig mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Okt. zu vermieten.

Auskunft das. **1. Etage.**

Einfamilienwohng.

in der Nähe städtischer Anlagen, mit Vorgarten und großem Hintergarten, enthaltend 9 Räume u. Waschküche, mit großer Terrasse und Balkon gartenwärts, mit Heiz- und Leuchtgas und elektr. Licht ist sehr preiswert zu verkaufen.

Das Haus ist neu und noch nicht bewohnt.

Anfragen erbitte unter **U 980** an die Exped. d. Z.

Suche per 1. August ev. 1. September eine

Wohnung

mit 6 Zimmern. Offert. mit Preisangabe unter **R 977** an die Exped. d. Ztg.

4 Zimmer 1. Et. zu vermiet. Josefstraße 38.

Mod. 3-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. **Edm. Schmitz,** Marienstraße 18.

Ageschl. Etage 3 Zim. 3 Mans. Rheydterstr. 93. zu vermieten. Näh. Niederstr. 81.

2 Zimmer Niederstr. 79. zu verm.

2 Anbauzimmer und 1 Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Büttgerstr. 87.

Schön möbl. Zimmer straßenwärts zu vermieten Niederstraße 75, 2. Et.

Kost u. Logis daselbst auch Mittagessen. Auskunft erteilt die Exp.

Ordl. Leute erh. **Kost u. Logis.** Wo s. d. Exped.

Jung. Commis, 19½ Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Off. u. **34** a. d. E.

Sauberes Mädchen zum Putzen für Freitags nachmittags oder Samstags morgens gesucht. Bleichstraße 4.

Mehrere **Schneider** auf Uniformen u. Civil außer dem Haus gesucht. Bollstr. 25. Tuch- und Maßgeschäft.

2 gewandte **Schneider-Gesellen** sofort gesucht. **Heinrich Knopf,** Niederstr. 75.

Tüchtiger Dreher sofort gesucht. **Jos. van Oybergen,** Bergheimerstr. 61.

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** der in Düsseldorf bekannt ist, per sofort gesucht. **Körschen u. Breuer,** Seifenfabrik.

Zum 1. Oktober einen **Lehrling** für meine Rind- und Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb gesucht. **Franz Eichhorn, Jüchen.**

Ordentlicher Junge für leichtes Arbeiten und Botengänge gesucht. **Amerikanische Petroleum-Anlagen. G. m. b. H.** Salzstraße 18.

Für Küche und Hausarbeit zuverlässiges **Mädchen** in kl. ruh. Haushalt ges. Wo sagt die Exped.

Ordentliche **Person** z. Waschen u. Putzen ges. Michaelstr. 15.

Zu unserm am **Sonntag, den 6. Juli cr., abends 8 Uhr in der Bürgergesellschaft** stattfindenden gemeinsamen

Sommerfeste

gestatten wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder nebst werten Damen ergebenst einzuladen.

Wir bitten freundl. um allseitiges Erscheinen.

Die Vorstände der Bürgergesellschaft zu Neuss und der Novesia, Verein kath. Kaufleute.

Einzuführende Gäste müssen bei einem der Vorstandsmitglieder bis zum 4. cr. angemeldet werden. Hiesige Nicht-Mitglieder können nicht eingeführt werden.

Elektrische Klaviere

gewhl. Klav. u. Musikw., gebr., w. neu herger., g. Raten kauf- u. mietw. m. i. Z. gen. **Lenzen u. Co.,** Crefeld, Telefon 851.

Pferdeverkauf.

Wegen Aufgabe des Fuhrparks sofort zu verkaufen:

Mittelschwere, schöne, 8jährige

Stute,

schwerer, schwarzer, 6jhr.

Zuggaul,

leichtes

Reit- u. Wagenpferd

Fuchs, 6jährig.

Nähere Angaben unter **B 958** an die Exped.

Zu verkaufen:

1 Schlagkarre, 1 komplettes Karrengeschirr, 2 paar Karrenketten, 200 Stück Flocken, cirka 100 Stück Tannenstämme.

Wo, sagt die Exped.

2 schöne Tore

Eiche u. Pitchpine, lichte Weite 2.55 × 3.55 m, bill. zu verkaufen. Näheres **Düsseldorf-Eller, Gertrudisplatz 35.**

Schöne junge **Schweine** bester Rasse hat abzugeben **Wilh. Bayer,** Thywissenhof, Neuß.

Küchenschr., Tisch, Topfbank, Küchenbrett bill. zu verk. Marienstr. 10, 1. E.

— **Herd** — weiß mit schwerem Nickel neu, billig zu verkaufen. Hemmerden Nr. 40.

Achtung

Käufer und Verkäufer von Grundstücken

erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in **Blättern für Vermittelung von Grundstücks-An- und Verkäufen.** Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und vorsprechenden Agenten die Tür weisen.

Inserieren Sie bedarf in der **Neuß-Grevenbroicher Ztg.,** mit **12 500 Exemplaren** täglicher Auflage.

In kath. Hause wird ein braves **Mädchen** für alle häusl. Arbeit außer Wäsche gesucht. Die Exped. sagt wo.

Jg. Mädchen für nachmittags gesucht. Breitestraße 64.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Heute Donnerstag, den 3. Juli

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom **Trompeter-Corps des 11. Ulanen-Regts. Graf Häseler, Saarburg,** Leitung Herr Obermusikmeister Kaiser.

— **Anfang 8 Uhr.** —

Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen

Donnerstag abend 8¼ Uhr im Jugendheim **Fortitudo:**

Festversammlung.

Nach Schluß des Festaktes **Anmeldung** zur **Meisterprüfung, zum Kleiderkursus** und zum **Ausflug.** Es werden auch **Bestellungen** auf **Stoff** und **Garn** entgegengenommen.

Alle außerordentlichen und ordentlichen **Mitglieder** sowie alle **Freunde** des **Vereins** sind freundlichst eingeladen

vom Vorstand.

Kuhl's Engros-Lager, Neuß, **Zollstr. 32.**

Schweizerkäse echt Emmenthaler Pfd. 120, ¼ Pfd. 33 Pf. in 5 Pfd.- und 10 Pfd.-Stücken bedeutend billiger. Vollfetten Holländer Pfd. 110 Pfg., ¼ Pfd. 30 Pfg. Fetten Holländer Pfd. 100 u. 90 Pfg., ¼ Pfd. 25 Pfg. Vollfetten Edamer Pfd. 110 u. 100, ¼ Pfd. 28 Pfg. Prima Limburger im g. Stein Pfd. 57, ¼ Pfd. 15 Pfg. Echte Mainzer, Kiste 3.90 Mk., Stück 5 Pfg. Echte Chevrais 34 Pfg. Camenbert 20 Pfg. Bratheringe, Heringe in Gelee, eingel. Heringe frisch. Thüringer Leberwurst, haltbar, ¼ Pfd. 30 Pfg. Feinster alter Samos-Wein, süß, vom Faß per Liter 1.08 Mk., ohne Flasche ¾ Liter 85 Pfg. Prima Trink- u. Kochcier 10 Stück 70, 80 u. 90 Pfg., 100 Stück 6.60, 7.50 und 8.00 Mk. — Für Wiederverkäufer u. Wirte alles billiger. —

Der Unterschied

zwischen **„Offerten erbeten u. Nr. an die Expedition“** und **„Wo, sagt die Expedition“** besteht darin, dass nur bei letzterem die Adresse in unserer Geschäftsstelle zu erfahren ist, wogegen es aber **bei Offerten nicht gestattet ist, mündliche Auskunft zu geben,** sondern derjenige, der in der Sache Auskunft haben will, oder sich darum bewerben will, seine Angaben schriftlich der Expedition einzureichen hat, unter Angabe der betreffend. Nummer.

Bonifatius-Sammelverein

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf nochmehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Josef Waukum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, **Wwe. Brüggen,** Kanalstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Herm. Roderigo,** Mühlenstr. 28.

Makulatur

(alte Zeitungen)

à Centner 6.— Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eilt! Eilt!

Ziehung morgen der Hannoverschen Lotterie, Los Mk. 3. Gewinnauszahlung an meiner Kasse.

C. W. Korten, Neuß, Niederstr. 62.

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Täglich abends 8 Uhr:

Napoleon Bonaparte und seine Frauen.

Ausstattungsstück in 5 Akt. von G. W. Bille.

Kath. Gesellenverein

für kath. Gesellen von 17—26 Jahren.

Monatsbeitrag 50 Pfg.

Sonntags u. Montags: Versammlungen mit Vorträgen.

Im Winter u. Sommer größere Veranstaltungen.

Das ganze Jahr hindurch: Unterrichtskurse und Fachabteilungen.

Wöchentlich: Kolpingsblatt.

Sparkasse.

Central-Krankenkasse „ Sterbekasse

Wanderunterstützung.

Eigenes Vereinslokal Sternstraße.

Anmeldungen beim Vorstand oder Präses im Gesellenhause.

Unwiderruflich!

— Ziehung 15. u. 16. Juli —

Jubiläums-Lose à 1 mk.

Flug in Breslau

11 Lose für 10 M. aus verschied. Tausend. [Porto u. Liste] [25 Pfg. extra.]

80000 Lose, 4369 Gewinne, Gesamtw. M.

60000

20000

10000

usw. usw.

Lose in all. Lotteriegesch., Lozeverkaufsstell. u. d. Generaldebit

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Werderscher Markt 10.

— Telegr.-Adr.: Glückmüller. —

Lose hier bei C. W. Korten, M. J. Tonet, Jean Bongartz, Gustav Schmidt, Friedrichstr. 27.

Empfehlen:

Prima neue holl. Voll-Heringe, neue Matjes-Heringe, hochfeine neue marinierte Heringe mit Beilage, Bismarck-Heringe, ruff. Sardinen u. Sardellen, 1912er Mai-Gouda-Weide-Käse, 1913er Mai-Gouda-Weide-Käse.

Vom Feinen das Feinste.

Neues Delikateß-Sauerkraut.

Geschw. Bernh. Walge

Erftstr. 2. Tel. 1178.

Schon nach 8 Tagen waren durch Gebrauch von **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** meine lästigen

Gesichtspickeln

vollständig verschwunden — So schreibt: Willy Seher, Schlieben. **Herba-Seife** a Stck. 50 Pfg., **30 % verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a Tube 75 Pfg. Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen **Apotheken, Drogerien, Parfümerien.**

Freibank.

von 4 Uhr ab Verkauf von **rohem Rindfleisch.**

Schöne Erdkohlrabien - Pflanzen hat billig abzugeben **Werner Wolf,** — — Norf — —

Zu verkaufen:

Hühnerstall

(neu), äußerst billig. Weingartzstr. 28, **part.**

Junger **Forterrier** weiß mit schwarz. Kopf zu gelaufen. Hamntorwall 13.